

Nächsten Liebe

So wirkt Ihre Spende

Gemeinsam helfen

**So haben Sie Kindern
während Corona geholfen**

Gemeinsam helfen

**Babypakete
für Familien in Not**

Ernährungssicherheit

**Warum wir Frauen
fördern müssen, um den
Hunger zu besiegen**

Caritas

Reportage

Ernährung sichern

Frauen als Schlüssel
gegen den Hunger. | Seite 4–5

Ein Tag ...

... im Waisenhaus N'sele

Ein neues Zuhause für Kinder. | Seite 6–7

Ihre Hilfe

So wirkt Ihre Spende. Zwei Beispiele.

Eine Zukunft für Kinder in Not. | Seite 8

Bosnien: Nahrung, Wärme und
Sicherheit auf der Flucht. | Seite 9

Engagement

Projekte, die verändern

Pflege, Fürsorge und Schulbildung
für Kinder | Seite 10

Saatgut und Werkzeug
für Bauernfamilien | Seite 10

Ernährungsstationen für
unterernährte Kleinkinder | Seite 11

Wasserversorgung | Seite 11

Freiwilligenarbeit

Die neue Freiwilligenbörse der Caritas
72h ohne Kompromiss. | Seite 12

Danke!

Gemeinsam helfen

Babypakete für Familien in Not. | Seite 15

Liebe Spender*innen!

Weltweit sind 690 Millionen Menschen von chronischem Hunger betroffen. Satt zu sein ist für diese Menschen ein seltenes oder gar unbekanntes Gefühl. Leider haben der Klimawandel und die Corona-Pandemie die Hungersnot in Afrika und Asien zusätzlich verschärft. Durch die geschlossenen Märkte haben viele Menschen in den ärmsten Ländern der Welt ihr geringes Einkommen völlig verloren oder sie können sich die Nahrung wegen der hohen Lebensmittelpreise nicht mehr leisten. Darunter leiden besonders die Kinder.

Die Caritas hilft seit Jahren mit Landwirtschaftsprojekten und Schulungen, mit Saatgut und der Bereitstellung von Feldern und – besonders wichtig – mit der Stärkung von Frauen als Versorgerinnen der Familien. In 70 Projekten weltweit sorgen wir für mehr Ernährungssicherheit. Davon profitieren 280.000 Menschen.

Unser Ziel ist es, weiterhin die Bauernfamilien in Afrika mit Schulungen über nachhaltige Anbaumethoden, Kompostierung, Düngung, Lagerung und Vermarktung der Ernte zu unterstützen, Saatgut zu verteilen und landwirtschaftliche Geräte und Nutztiere zur Verfügung zu stellen. So helfen wir, den Hunger nachhaltig zu bekämpfen und geben den Menschen die Chance, aus eigener Kraft für ihre Familien zu sorgen. Gerade im stark vom Bürgerkrieg gezeichneten Südsudan oder in der Demokratischen Republik Kongo, einem der ärmsten Länder der Welt, in dem sich die Caritas Österreich seit über 20 Jahren engagiert, ist diese Hilfe jetzt notwendiger denn je. Ihre Spende hilft uns, dem Hunger in den ärmsten Ländern der Welt entgegenzuwirken. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Herzliche Grüße

Ihr

Franz Kehrer, MAS

Direktor der Caritas in Österreich



**Bitte helfen Sie uns
dabei, den Hunger
nachhaltig zu
bekämpfen!**

Katastrophenhilfe Unwetterhilfe nach schweren Schäden in Niederösterreich und Tschechien



Infos

➔ **Alle Infos zur Caritas Hilfe vor Ort:**
www.caritas.at/unwetter-soforthilfe

„Gerade ältere Menschen und alleinerziehende Frauen und Männer sowie auch arbeitslose Menschen sind nach solchen Katastrophen massiv gefordert und brauchen Beistand.“

Michael Landau
Präsident
Caritas Österreich

Im Juni führte ein heftiger Wirbelsturm zu starken Zerstörungen in Niederösterreich und Tschechien. Die Caritas unterstützte in den betroffenen Gebieten.

Ein Tornado fegte am 24. Juni über den Südosten Tschechiens, nahe der niederösterreichischen Grenze und hinterließ eine Spur der Verwüstung.

Rund 32.000 Haushalte in der Region waren ohne Strom. Allein das Krankenhaus in Hodonin, nur hundert Kilometer von Wien entfernt, meldet 200 Verletzte. In den betroffenen Gebieten herrschen Chaos und große Verzweiflung.

Auch in Niederösterreich haben im Juni, wie in einigen Regionen Österreichs, Hagel und Sturm zahlreiche Schäden verursacht.

Die Caritas wurde sofort nach der Katastrophe aktiv und trat mit Helfer*innen in Tschechien und Niederösterreich in Kontakt. Auf schnellstem Weg wurde eine Notruf-Hotline für Betroffene eingerichtet. Durch eine Spendenaktion konnte die Caritas außerdem akute und langfristige Hilfe leisten.



**Forderung nach Pflegegeldreform
Mehr individuelle Einstufung nötig**

Die Caritas hat ein Gutachten in Auftrag

gegeben, das dem geltenden Pflegegeldsystem kein gutes Zeugnis ausstellt. Dieses entspreche aufgrund verschiedener Herausforderungen nicht mehr dem, was es eigentlich braucht. Mit einigen Reformen könnte das Leben von hunderttausenden Betroffenen deutlich erleichtert werden. Gefordert werden etwa mehr Rücksichtnahme bei der Pflegegeld-Einstufung in den Bereichen kognitive Defizite, wie zum Beispiel Demenz, eine generell bessere und individuellere Begutachtungspraxis bei der Einstufung und mehr Fokus auf die Erhaltung der Fähigkeiten der gepflegten Menschen und ihrer Selbstbestimmtheit.

Caritas feiert 100-Jahr-Jubiläum mit Gottesdienst im Stephansdom

Am 17. Juni hieß es Feiern im Wiener Stephansdom. Und zwar 100 Jahre Caritas. 100 Jahre Nächstenliebe. 100 Jahre des Helfens. Mit dabei waren unter anderem Kardinal Christoph Schönborn, Caritas-Bischof Benno Elbs, Caritas-Präsident Michael Landau sowie Caritas Mitarbeiter*innen aus allen Bundesländern. Michael Landau trifft es während seiner Predigt auf den Punkt: „Unsere Zukunft ruht auf zwei Pfeilern: Gerechtigkeit und Liebe.“

Videotipp



➔ **Hier können Sie den Live-Stream des Gottesdienstes nachsehen**
<https://bit.ly/2TiYyi8>

Frauen, der Schlüssel gegen den Hunger

Ernährungssicherheit. Um den weltweiten Hunger zu bekämpfen, arbeitet die Caritas sehr intensiv mit Frauen zusammen. Denn Frauen spielen eine Schlüsselrolle, wenn es um die sichere Ernährung eines gesamten Landes geht.



Frauen und ihre Babys bekommen in den Babyzentren genug zu essen.

Staubige Luft, ein leichter Wind. Siluah stützt sich mit der Hand an der weißen Plane ihres Zelts und schaut mit ernstem Blick in die Kamera: „Als die Kämpfe losgingen, brach Panik aus“, beginnt sie zu erzählen, „Es gab keine Straßen und keine Brücke über den Fluss. Wir mussten von einer Organisation evakuiert werden. Mein Mann blieb zurück und starb.“ Seit acht Jahren lebt Siluah nun mit ihren Kindern im Camp für Binnenflüchtlinge in Juba, der Hauptstadt des Südsudans. Dort sind ihre Kinder sicher vor dem Bürgerkrieg, und sicher ist auch, dass sie und ihre Kinder – dank der Lebensmittelverteilungen im Lager – nicht mehr hungern müssen.

Unterernährung und Hunger sind enorme Probleme im Südsudan, einem der ärmsten Länder der Welt. Zehn Jahre nach der Unabhängigkeit vom Sudan ist das Land stärker von Armut betroffen als jemals zuvor. Die Hälfte der Bevölkerung (sechs Millionen Menschen) hat zu wenig zu essen. Etwa ein Drittel der Kinder im Land hat ein zu geringes Körpergewicht, um sich gesund entwickeln zu können. Corona-bedingt waren seit April 2020 die Schulen geschlossen. Das bedeutete nicht nur Mangel an Bildung, sondern auch den Verlust der regelmäßigen Mahlzeiten. Die täglichen Schulmahlzeiten in der Schule ist für viele Eltern der ausschlaggebende Grund, ihre Kinder in die Schule zu schicken.

Frauen fördern heißt, die Ernährung einer ganzen Familie zu sichern

Am Beispiel des Südsudans wird deutlich, wie wichtig Frauen in der Bekämpfung des Hungers sind. Sie kümmern sich um die Ernährung und Gesundheit der gesamten Familie. Sie arbeiten

Spendenhinweis

➤ Für **20 Euro** erhält eine Familie Nahrungsmittel für einen Monat und wird umfassend über COVID-19 und Hygienemaßnahmen informiert.

➤ **40 Euro** ermöglichen den Kauf einer Ziege im Rahmen eines Landwirtschaftsprojekts für Kleinbauern und – bauer*innen.

➤ Mit **200 Euro** sichern Sie einer Frauengruppe ein Business-Startpaket zum Betrieb z.B. eines Restaurants oder zum Kauf einer Strickmaschine

am Feld, halten Tiere, verarbeiten Lebensmittel und sorgen für Mahlzeiten, sammeln Holz und holen Wasser. Wenn Männer in Ländern wie dem Südsudan im Bürgerkrieg sterben oder kämpfen müssen, bleiben die Mütter als Versorgerinnen der Familie allein zurück. „Im Lager bekommen wir Pakete mit Mehl, Öl, Bohnen, Salz und Seife“, sagt Siluah, „Die Verteilungen sind wichtig für mich. Und ich teile die Rationen so ein, dass wir bis zum Ende des Monats auskommen.“ Frauen langfristig zu fördern, ihnen Saatgut, Nahrungsmittel, Gemüsegärten, Werkzeuge und Schulungen bereitzustellen, ist ein zentrales Ziel der Caritas Ernährungsprojekte. Diese nachhaltige

„Der Grund ist die Unsicherheit im Land. Die Gehälter kommen oft nicht, zu spät oder so gering, dass sich die Menschen kein Essen leisten können. Viele haben gar keine Arbeit.“

Susan, Mitarbeiterin im Babyfeeding Zentrum in Juba

Herangehensweise ist der Grund dafür, dass viele Familien Krisen, wie extreme Dürre, Überschwemmungen oder COVID-Pandemie, überstehen können.

Hilfe für die Kleinsten

Frauen, die ihre Kleinsten hingegen nicht mehr ernähren können und zusehen müssen, wie sie

Weltweit ...

... sind **690 Mio.** Menschen von chronischem Hunger betroffen

70 Projekte

für eine Zukunft ohne Hunger unterstützt die Caritas

280.000 Menschen erreichen wir mit unseren Ernährungsprojekten

3.500 Kinder

werden in Ernährungszentren versorgt und gegen Unterernährung behandelt.

Weltweiter Hunger in Zahlen

schwächer und schwächer werden, bringen ihre Kinder ins Babyfeeding Center in Juba. Das Zentrum kann bis zu 300 Kinder unter fünf Jahren aufnehmen und über mehrere Wochen soweit mit Nahrung und Medikamenten versorgen, bis sie nicht mehr von Unterernährung bedroht sind. Warum so viele Kinder im Südsudan nicht genug zu essen haben, weiß Susan, die im Zentrum arbeitet. „Der Grund ist die Unsicherheit im Land. Die Gehälter kommen oft nicht, zu spät oder sind so gering, dass sich die Menschen kein Essen leisten können. Viele haben gar keine Arbeit“, sagt sie, „Andere wiederum haben zwar Lebensmittel zur Verfügung, jedoch ist die Ernährung unausgewogen. Das führt letztlich zu Mangelernährung. Das Zentrum ist hier sehr wichtig für das weitere Leben der Kinder.“

Auch Siluah wünscht sich für ihre Kinder Chancen und Perspektiven außerhalb des Flüchtlingslagers. Sie selbst ist nie zur Schule gegangen, doch sie will, dass es ihre Kinder tun. Seit Kurzem haben auch die Schulen im Camp wieder geöffnet. „Wenn ich meine Kinder ansehe, vergesse ich meine Sorgen“, Siluah lächelt, während sie ihrer Tochter beim Anziehen für den Schulbesuch hilft, „denn ich sehe, wie sie aufwachsen und ihren Weg gehen.“ ■

Video-Tipp



➤ Siluah erzählt, wie die Caritas ihr und ihrer Familie im Flüchtlingscamp in Juba hilft. www.caritas.at/hunger

... im Waisenheim N'sele

Die Menschen in der DR Kongo, einem der ärmsten Länder der Welt, haben die Auswirkungen der Corona-Pandemie schwer getroffen.

Viele Menschen, die ohnehin schon sehr wenig hatten, stehen vor dem Nichts. So erging es auch der kleinen Lore und ihrer Mutter. Das Mädchen lebt heute im Armenviertel N'sele im Waisenhaus, das die Schwestern der angrenzenden Caritas-Ernährungsstation gegründet haben. 42 Kinder, die elternlos sind oder niemanden haben, der sich um sie kümmern kann, haben dort ein neues Zuhause gefunden.



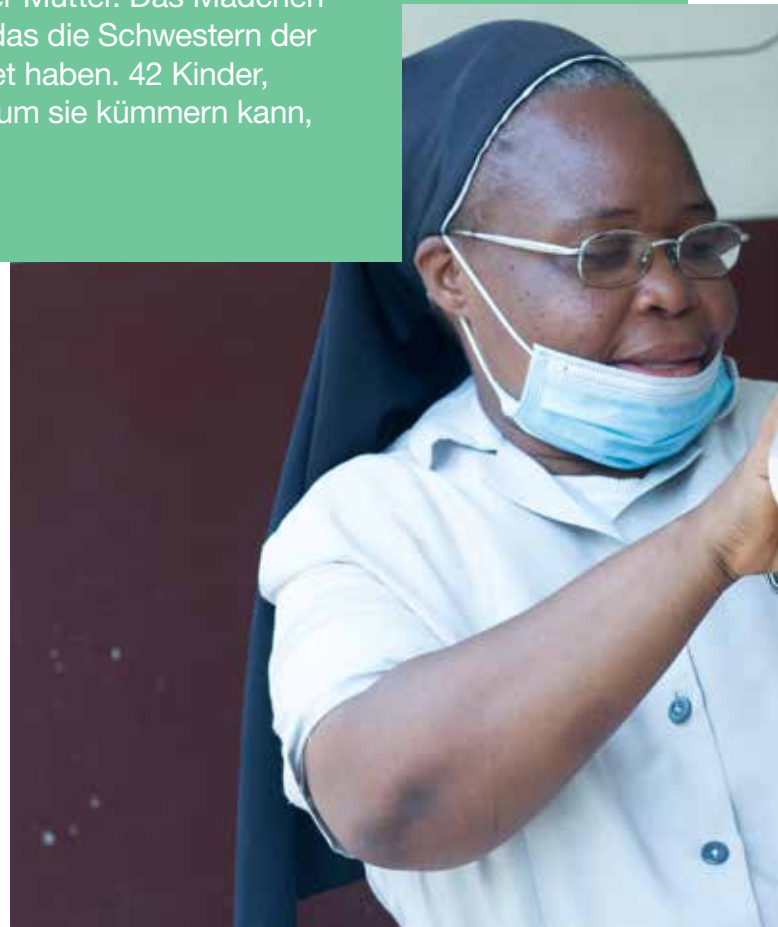
8.00 Uhr:
Fertig machen
für den Tag

Die kleine Lore wird behutsam von einer Schwester geweckt. Im Waisenhaus zählt das Mädchen zu den jüngsten Kindern. Darum schenken ihr die betreuenden Schwestern auch besondere Aufmerksamkeit. „In ihren ersten Wochen bei uns haben wir uns mit dem Schlafen abgewechselt, damit immer jemand über das Kind wachte“, erzählt Schwester Micheline.



9.00 Uhr:
Milch gibt Kraft

Die Sojamilch am Morgen schmeckt Lore immer besonders gut. Als das Mädchen abgegeben wurde, war sie stark unterernährt. In der angrenzenden Ernährungsstation kümmerten sich die Schwestern aufopfernd um sie, gaben ihr Sojamilch und Medikamente. Nach und nach nahm Lore zu und wurde kräftiger. Sie gewann den Überlebenskampf. Heute hat sie einen gesunden Appetit und entwickelt sich gut.





12.00 Uhr: So viele Spielgefährt*innen

Während die größeren Kinder in der Schule sind, spielt Lore mit den jüngeren. Auch wenn sie beim Herumtollen noch nicht richtig mitmachen kann, genießt sie es, die anderen Kinder um sich zu haben. Und das hat auch einige Vorteile: Das Zusammenleben mit den vielen anderen Kindern fördert Lores Entwicklung. Spielerisch lernt sie dabei, sich durchzusetzen und vor anderen zu behaupten.



16.00 Uhr: Essen wird ausgeteilt

Jene Kinder, die die Schule besuchen, kehren nach und nach vom Unterricht zurück. Die benötigten Schulmaterialien erhalten sie vom Waisenhaus und auch die Schulkosten werden übernommen. Jetzt bekommen aber alle erst einmal eine nahrhafte Mahlzeit, damit sie gesund und kräftig bleiben und gut lernen können. Auch Lore isst brav mit, nur für das gemeinsame Essen am Tisch mit den anderen ist sie noch zu klein. Aber auf dem Schoß einer Schwester, Löffel für Löffel gefüttert, schmeckt die Mahlzeit sowieso am besten.



18.00 Uhr: Eine ganz schön große Familie

Heute versammeln sich alle Kinder und Schwestern zu einem gemeinsamen Gruppenfoto. Das ist bei so vielen Beteiligten ganz schön eine ziemliche Herausforderung. Um für gute Stimmung zu sorgen, wird von den älteren Kindern und den Schwestern gleich ein Lied angestimmt, bei dem alle mitmachen. Das Bild verdeutlicht: Die Kinder zwischen 0 und 19 Jahren haben hier ein Zuhause gefunden, das ihnen ausreichend Essen, liebevolle Fürsorge, Schulbildung und eine große Familie schenkt.

Web-Tipp

➔ In Videos, Bildern und Geschichten erfahren Sie, wie wir Menschen in der DR Kongo vor dem Hunger bewahren:
www.caritas-ooe.at/hunger



Millionen Kinder weltweit hatten es während der Pandemie besonders schwer. Sie haben geholfen.

Eine Zukunft für Kinder in Not

Kinderhilfe. Durch die Unterstützung unserer Patinnen und Paten konnten wir tausende Kinder trotz der Corona-Pandemie in eine bessere Zukunft begleiten.

Die 12-jährige Elikia ist eine von vielen Kindern, denen mit den Spenden aus der Caritas Kinderhilfe geholfen wurde. Das Mädchen aus der Demokratischen Republik Kongo ist gehörlos und hatte Schwierigkeiten in der Schule mitzukommen oder sich mit ihrer Mutter zu verständigen. Doch nun besucht sie die Gehörlosenschule Matadi. Dort wurde im Vorjahr 162 gehörlosen Kindern in 12 Grundschulklassen der Zugang zu Bildung ermöglicht.

Auch in Beirut spielen Kinder nun wieder im Schulhof der Caritas Schule Beth Aleph. Letztes Jahr wurde die Schule durch die schweren Explosionen stark beschädigt und dank Ihrer Spende wieder sicher gemacht. Dadurch konnten 130 Kinder von Arbeitsmigrant*innen an der Klasse teilnehmen – trotz Pandemie und Lockdown.

In Tambacounda im Senegal veränderte sich für viele Familien das Leben stark, seit die Caritas hier unterstützt. In den Babyzentren werden Kinder und Babys gewogen und vor der Unternahrung bewahrt. Bereits 100 Frauen haben an der Kochschulung zur ausgewogenen und zugleich günstigen Ernährung teilgenommen, um ihre Kinder gut versorgen zu können. ■

Infos

➔ **Mehr Informationen zu unseren Kinderprojekten und unserer Hilfe finden Sie hier:**
www.patenschaften.at

Nahrung, Wärme und Sicherheit auf der Flucht

Bosnien. Anfang des Jahres rief die Caritas zur Hilfe für geflüchtete Menschen auf, die nach der Schließung des Camps Lipa nahe der Stadt Bihac obdachlos wurden. So haben Sie geholfen.

Dank Ihrer Unterstützung konnten wir Anfang des Jahres circa 10.000 geflüchteten Menschen in Albanien, Bosnien-Herzegowina und Serbien ein Stück Sicherheit und Wärme schenken. Im schlecht ausgestatteten Zeltlager, das nahe Bihac und Tuzla provisorisch errichtet wurde, werden zum Beispiel Wäschereien betrieben. Dort werden mit Industriewaschmaschinen und Trocknern die Kleidung und Bettwäsche der Lagerbewohner*innen gewaschen. In Kooperation mit dem Roten Kreuz der Stadt Ključ wurden außerdem über 300 Migrant*innen, die am Checkpoint in Velecevo ankamen, Winterkleidung, Decken und Schlafsäcke gegeben. An diesem Checkpoint müssen Migrant*innen die Busse verlassen und 70 km bis Bihac zu Fuß gehen. Viele dieser Geflüchteten waren ohne entsprechende (Winter-)kleidung oder Schuhe sehr oft durchgefroren und erschöpft, als sie in Bihac ankamen. ■

Infos

➔ **Vielen Dank für Ihre großartige Unterstützung. Mehr Infos über die Lage in der Balkan-Region erhalten Sie unter www.caritas.at/balkan**



Decken, eine Mahlzeit, saubere Kleidung, ein Platz zum Schlafen. Das haben Sie geflüchteten Menschen in Bosnien ermöglicht.



40 Euro

kosten Essen und Schulbildung für ein Kind für einen Monat.

Ein neues Zuhause, das Zukunft schenkt

Im Waisenhaus N'sele erhalten Kinder liebevolle Pflege, Fürsorge und Schulbildung.

Shona war elf Jahre alt, als sie vor dem Waisenhaus in N'sele ausgesetzt wurde. Ihr Vater, bei dem sie bis dahin gelebt hatte, war gestorben und sonst gab es niemanden, der sich um das kleine, unterernährte Mädchen kümmern konnte. Heute ist die 19-Jährige froh darüber, im Waisenhaus aufgewachsen zu sein. „Die Schwestern kümmern sich gut um mich. Und ich bin hier nicht allein, es gibt viele von uns hier.“ Durch die liebevolle Fürsorge der Schwestern wurde Shona ein gutes Aufwachsen ermöglicht und sie konnte die Schule besuchen, da alle Kosten für ihre Schulbildung übernommen wurden. Jetzt hat sie gute Chancen, selbständig ihr Leben meistern zu können.

Mit Gemüseanbau durch die Krise

Kleinbäuerinnen und Kleinbauern werden bei der Bewirtschaftung ihrer Felder unterstützt.

Gracia liebt die Arbeit auf ihrem Gemüsefeld. Die kleine Landwirtschaft schenkt ihr aber nicht nur Freude, sie sichert ihr auch das Überleben. Durch die Corona-Pandemie hatten sowohl ihr Mann als auch ihre drei Söhne keine Arbeit und somit kein Einkommen. Umso wichtiger war der Ertrag von Gracias Gemüsefeld, mit dem sie die ganze Familie durchbringen konnte. „Normalerweise verkaufe ich meine Ernte auch auf dem Markt, doch wegen Corona ging das nicht. Aber ich bin froh, dass meine Familie genügend zu essen hatte“, sagt Gracia. Von der Caritas erhalten Kleinbauernfamilien Saatgut, Werkzeuge und Schulungen zu modernen Anbaumethoden. So können sie ihre Ernteerträge steigern.

35 Euro

ermöglichen Saatgut und Werkzeug für eine Bauernfamilie.



Ein Ort zum Gesund-Werden

In sechs Caritas-Ernährungsstationen werden unterernährte Babys und Kleinkinder gesund gepflegt.

Miradi nimmt ihre zweijährige Tochter Silia auf den Schoß. Es ist Essenszeit, denn in der Ernährungsstation in einem Armenviertel Kinshasas wurde gerade nahrhafter Brei an alle Mütter ausgeteilt. Miradi ist froh, hier Hilfe zu bekommen. Sie kam mit ihrer Tochter hierher, weil es dem Kind sehr schlecht ging. In der Ernährungsstation wurde das kleine Mädchen genau untersucht und behandelt. Anfangs bekam sie nur alle drei Stunden Sojamilch verabreicht, später wurde sie mit einem nahrhaften Spezialbrei aus Öl, Zucker, Erdnüssen und Soja gefüttert. „Meiner Tochter geht es jetzt immer besser, sie möchte auch die ganze Zeit essen“, lächelt Miradi erleichtert.

20 Euro

sichern nahrhaftes Essen für ein Kind für einen Monat.



200 Euro

ermöglicht 20 Haushalten Zugang zu sauberem Wasser und Hygiene-Schulungen.



Wasser schenkt Leben

Durch den Bau von Brunnen bzw. die Instandsetzung von Quellen wird Menschen der Zugang zu sauberem Wasser ermöglicht.

Baraka macht sich auf, um Wasser vom neu gebohrten Brunnen zu holen. Sie wohnt mit ihren Kindern und ihrem Mann in einem Randbezirk Kinshasas. Oft macht sie sich schon um 5 Uhr morgens auf den Weg und ist erst zwei Stunden später mit dem Wasserholen fertig. Doch Baraka ist trotzdem sehr froh: „Vorher mussten wir zu einer doppelt so weit entfernten Quelle laufen.“ Durch den Bau neuer Brunnen sinkt die Kindersterblichkeitsrate, da es weniger durch schmutziges Wasser verursachte Erkrankungen gibt. Außerdem wird es Kindern, vor allem den Mädchen, nun möglich die Schule zu besuchen, anstatt so viel Zeit mit dem Schleppen schwerer Wasserkanister verbringen müssen.

Die neue Caritas Freiwilligenbörse ist online

Engagement. Schneller, einfach und intuitiv – so gestaltet sich von nun an die Suche für Interessierte an der freiwilligen Mitarbeit bei der Caritas.

Eine österreichweite Börse auf den Caritas Webseiten macht die breite Palette an Engagement-Formen in der Caritas sichtbar. Und durch einfache Suchparameter, wie zum Beispiel „Wem will ich helfen“, „Wo will ich helfen“, „Wann habe ich Zeit“, wird die Suche konkret und liefert die passgenauen Möglichkeiten, um sich freiwillig für Menschen in Not einzusetzen.

Heute engagieren sich bereits 50.000 Menschen in ganz Österreich in der Caritas. Sie besuchen beispielsweise einsame Menschen in Pflegeeinrichtungen, unterstützen Kinder im Lerncafé bei der Hausübung oder stehen obdachlosen Menschen bei der Essensausgabe zur Seite. Freiwilligenarbeit ist der Kitt unserer Gesellschaft, das, was uns



zusammenhält. Dabei haben die Freiwilligen die Gewissheit, etwas Sinnvolles zu tun und dabei andere zu unterstützen, denen es nicht so gut geht. Weltverbessern kann so einfach sein.

➔ **Alle Projekte in denen wir, gemeinsam mit Ihnen, Menschen in Not helfen wollen, finden Sie unter: www.caritas.at/freiwillig**

72 Stunden ohne Kompromiss

youngCaritas. Österreichs größte Jugendsozialaktion startet wieder. Noch bis September kann man sich anmelden.

Viele junge Menschen wollen sich für andere einsetzen und dort helfen, wo es gerade nötig ist. Nur wissen sie oft nicht wie & wo – „72 Stunden ohne Kompromiss“ bietet die nötigen Rahmenbedingungen.



Bereits zum zehnten Mal werden Jugendliche zeitgleich in ganz Österreich innerhalb von 72 Stunden gemeinnützige Aufgaben lösen und beispielsweise in Caritas Einrichtungen mithelfen.

Organisiert wird „72 Stunden ohne Kompromiss“ von der Katholischen Jugend Österreich in Zusammenarbeit mit youngCaritas und Hitradio Ö3.

➔ **Anmeldung ist noch bis 14. September unter www.72h.at möglich.**

Glockenläuten gegen den Hunger am 30. Juli

Die Klimakrise, plötzliche Dürren und verheerende Stürme sowie die Corona-Pandemie haben dazu geführt, dass die Zahl der Menschen, die an Hunger leiden, in den letzten Jahren wieder gestiegen ist. Darum ist es wichtig, dass wir verstärkt über den Hunger in der Welt reden – und etwas dagegen tun.

Ich bin dankbar, dass die österreichische Bischofskonferenz heuer bereits zum vierten Mal die Aktion „Glocken gegen Hunger“ beschlossen hat: Am 30. Juli werden um 15 Uhr in ganz Österreich in den Pfarrgemeinden die Kirchenglocken fünf Minuten lang läuten. Das Läuten soll – zur Sterbestunde Jesu – darauf aufmerksam machen, dass noch immer täglich Frauen, Männer und Kinder an Hunger oder dessen Folgen sterben. Dieses Sterben kann verhindert werden. Wir können unseren Beitrag dazu leisten, indem wir uns im Kampf gegen den Hunger engagieren und indem wir ein Zeichen setzen. Denn Hunger geht uns alle etwas an.

Wie können auch Sie Ihre Solidarität zum Ausdruck bringen? Indem Sie zum Beispiel am Aktionstag ein Foto oder ein Video von der läutenden Kirchenglocke mit dem Hashtag #GlockengegenHunger auf Social Media posten.

Ich danke Ihnen von Herzen für Ihr Engagement und Ihre Unterstützung.

Ihr
Bischof Benno Elbs





**Vorstandsvorsitzender
Robert Lasshofer
beschreibt, warum
gerade Bildung für
eine gerechtere Welt
so wichtig ist.**

100 Jahre Caritas: Auch der Wiener Städtische Versicherungsverein ist ein langjähriger und starker Partner der Caritas und ein Helfer, auf den seit vielen Jahren Verlass ist.

„Helfen, wo andere wegschauen“

Das übergeordnete Ziel der Förderphilosophie des Wiener Städtischen Versicherungsvereins ist es, der Zivilgesellschaft etwas zurückzugeben. Dabei liegen ihm Kinder und pflegebedürftige Personen ganz besonders am Herzen. Die Caritas im Interview mit Mag. Robert Lasshofer, Vorstandsvorsitzender des Wiener Städtischen Versicherungsvereins.

Herr Mag. Lasshofer, der Wiener Städtische Versicherungsverein unterstützt seit vielen Jahren die Caritas in ihrer Öffentlichkeitsarbeit, vor allem beim Thema Kinder in Not in Osteuropa. Auch das Thema Pflege liegt Ihrem Haus sehr am Herzen. Warum?

Robert Lasshofer: Es liegt in der Verantwortung von uns allen, heute für morgen vorzusorgen, ganz besonders wenn es um Kinder wie auch Pflege- und Betreuungsbedürftige geht. Wenn wir dazu beitragen können, den Schwächsten unserer Gesellschaft ein Leben in Würde zu ermöglichen, dann tun wir das aus tiefster Überzeugung.

100 Jahre Caritas – aufgrund der Corona-Krise ist unsere Arbeit so notwendig wie noch nie. Was wünschen Sie der Caritas?

Robert Lasshofer: Die Caritas hilft dort, wo andere wegschauen. Ganz besonders in Krisenzeiten sind die wertvollen Tätigkeiten der Caritas wichtiger denn je. Zum Jubiläum die herzlichsten Glückwünsche und für die Zukunft weiterhin viel Erfolg und Kraft!

Gerechtigkeit – ein grundlegender Wert der Caritas – was verbinden Sie persönlich damit?

Robert Lasshofer: Gerechtigkeit ist, wenn jede und jeder, unabhängig von sozialem Status, Herkunft, Geschlecht, Religion und Ethnie, dieselben Chancen hat. Der entscheidende Hebel für eine gerechte Gesellschaft ist die Bildung, hier sollten wir verstärkt ansetzen.

Der Wiener Städtische Versicherungsverein, Hauptaktionär der Vienna Insurance Group (VIG) Wiener Versicherung Gruppe, ist ein langjähriger Partner der Caritas und unterstützt diese insbesondere bei ihrer jährlichen Spendenkampagne zugunsten von Kindern in den ärmsten Ländern Europas. Die Förderung des Wiener Städtischen Versicherungsvereins wird unter anderem für das Marketing der Kampagne verwendet. Darüber hinaus unterstützt der VIG-Hauptaktionär jedes Jahr ein konkretes regionales Projekt: 2021 erfährt das Kinderzentrum Petrushka in Tiraspol finanzielle Zuwendungen des Wiener Städtischen Versicherungsvereins, 2020 freuten sich Schülerhorte für sozial benachteiligte Kinder der Caritas Satu Mare in Rumänien über Unterstützung. Auch im Bereich der Pflege gibt es eine enge Kooperation: Von Anfang an ist die Caritas ein Partner des Vereins „PflegerIn mit Herz“, der 2012 vom Wiener Städtischen Versicherungsverein und der Wiener Städtischen Versicherung ins Leben gerufen wurde.

Danke!

Rotary Club Linz unterstützt Gehörlosenschule in der DR Kongo

Rotary Club Linz spendet 50.000 Euro für die Schulausstattung, Lehrer*in-nenausbildung und die Eltern-ausbildung.

Im Frühjahr 2021 eröffnete die Caritas OÖ in der Stadt Matadi eine neu gebaute Gehörlosenschule mit 12 Klassenräumen. Bis zu 170 gehörlosen Kindern wird mit dieser Schule der Zugang zu Bildung ermöglicht. Die Gehörlosenschule umfasst eine Kindergartengruppe und sechs Klassen der sechsjährigen Grundschule. Darauf aufbauend können

gehörlose Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren neben der Matura auch eine Berufsausbildung absolvieren. Mit der Spende werden Möbel, Unterrichtsmaterialien, Rucksäcke, Hefte, Schuluniformen und Hörgeräte finanziert sowie die Ausbildung der Lehrpersonen und Eltern in Gebärdensprache.

Caritas-Direktor Franz Kehrer, Rotary Club Linz-Präsident Erhard Kargel, Andrea Fellner (Auslandshilfe Caritas OÖ), Bischof Manfred Scheuer



Wohncontainer für Erdbebenopfer in Kroatien finanziert

Peter Zellinger, Seniorchef der Firma Zellinger in Walding, unterstützt die Hilfe der Caritas Österreich für die Erdbebenopfer in Kroatien mit 7.000 Euro.

Dank der Spende konnte einer Familie in Grabovac Banski, die durch das Erdbeben Ende Dezember ihr gesamtes Hab und Gut verloren hatte, ein beheizbarer Wohncontainer zur Verfügung gestellt werden. „Von der Kontaktaufnahme mit der Caritas bis zur Übergabe des Wohncontainers an die Familie verging lediglich eine Woche“, freut sich Peter Zellinger, dass seine Hilfe so rasch ankam.



Caritas OÖ-Direktor Franz Kehrer bedankt sich bei Ing. Peter Zellinger für den gespendeten Wohncontainer.

KALOVEO bedankt sich bei den Caritas Praktikant*innen

E-Bike-Verleih KALOVEO spendete als Dank für die gute Arbeit 5.000 Euro für Outdoor-pädagogische Tage.

In der Ausbildungs-Fahrradwerkstatt der Caritas in Leonding werden Jugendliche mit Förderbedarf auf die Ausbildung in einem technischen Beruf vorbereitet. Bei unserem Partner, dem E-Bike-Verleih KALOVEO, können die Jugendlichen ihre erworbenen Kompetenzen in einem Praktikum testen. Geschäftsführer Bernhard Mildner: „Ich möchte einen Beitrag zu persönlichen Entwicklung der Jugendlichen leisten. Meine Spende soll ihnen ein paar erlebnisreiche Outdoor-Tage ermöglichen.“



Edgar Gratzer von der Caritas OÖ bedankt sich bei Geschäftsführer Bernhard Mildner für die Spende.

Eduard-Ploier-Preis für langjährigen Caritas-Unterstützer

Jury der Eduard-Ploier-Preise 2021 für Entwicklungszusammenarbeit zeichnete Franz Stöttinger aus Ebensee für sein Lebenswerk aus.

Franz Stöttinger setzt sich zeitlebens in seinen ehrenamtlichen Tätigkeiten für mehr Gerechtigkeit auf lokaler und internationaler Ebene ein. Seit Jahren unterstützt er, auch mit seiner mitgegründeten Initiative „EINE WELT“, das Landwirtschaftsprojekt der Caritas Oberösterreich in der DR Kongo. Dieses Projekt hilft Kleinbauernfamilien bei der Bewirtschaftung ihrer Felder. Auch das Preisgeld von 6.000 Euro spendete Franz Stöttinger an dieses Hilfsprojekt.



Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer und Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer übergaben den Preis an Franz Stöttinger.



Wir können es kaum glauben, wie viel Babykleidung und Zubehör nach einem Aufruf der Caritas Aktion 'füreinand' gespendet wurden.

Babypakete für Familien in Not

Gemeinsam helfen. Die Caritas Aktion für mehr Mitmenschlichkeit „füreinand“ rief die Community dazu auf, Babykleidung, Windeln und Kinderwägen an Familien in Not zu spenden. Wir freuen uns über die vielen Babypakete und danken all unseren großartigen Spender*innen.

Windeln sind teuer, ein Kinderwagen erst recht. Dazu kommen noch Strampler, Fläschchen und Babynahrung. „Keine Ahnung, wie ich das alles hätte bezahlen sollen“, erzählte uns Anika*. Die gelernte Kellnerin ist seit Beginn der Corona-Krise immer wieder in Kurzarbeit. Als sie ihrem damaligen Freund erzählte, dass sie ein Kind erwartete, fühlte er sich überfordert und es kam zur Trennung. „Wenn ich die Fixkosten gezahlt und Lebensmittel gekauft hatte, blieb mir kaum Geld übrig.“

Dann hört die junge Frau von der Caritas Sozialberatung. Sie zögert, überwindet ihre Scham und bittet schließlich um Hilfe. Sie wird bei der Anschaffung eines Kinderwagens unterstützt. Sie bekommt Windeln und Babykleidung. „Das war meine Rettung.“

Alleinerziehende, wie Anika S., trifft die Corona-Krise hart und unsere

Lager für Babysachen waren leer. Nach einem Aufruf der Caritas Aktion 'füreinand' erhielten wir acht Paletten mit tollen Spenden, Kleidung, Nahrung, Hygieneartikel, Babyutensilien und acht Kinderwägen. Unser kleiner Babywäscheshop in Wien ist bis obenhin gefüllt und wir haben alle Hände voll zu tun, alles zu sortieren, zu schichten und – das Allerwichtigste – an Familien in Not weiterzugeben. Wir sind überwältigt von so viel Nächstenliebe, Zusammenhalt und Tatendrang unserer Spender*innen.

*Name geändert

➔ Auch Sie möchten helfen?

Es muss nicht immer eine Geldspende sein. Auf www.füreinand.at finden Sie alle Infos zu unseren laufenden Aktionen. Einfach registrieren und Menschen in Not unterstützen.

Bei Fragen zu Ihrer Spende wenden Sie sich bitte an:

Caritas Wien

Spender*innenbetreuung
meinespende@caritas-wien.at

Caritas St. Pölten

Christina Maier
Tel. 02742/844 - 455
spendenservice@caritas-stpoelten.at

Caritas Linz

Spender*innenbetreuung
Tel. 0732/76 10 - 2040
spenden@caritas-linz.at

Caritas Salzburg

Spendenbuchhaltung
Tel. 05/1760 6139
spendenabsetzbarkeit@caritas-salzburg.at

Caritas Innsbruck

Barbara Haueis-Tinzi
Tel. 0512/72 70 30
b.haueis-tinzi.caritas@dibk.at

Caritas Vorarlberg

Claudio Tedeschi
Tel. 05522/200 - 1034
kontakt@caritas.at

Caritas Kärnten

Spendenverwaltung
Tel. 0463/555 60 - 70
g.pirker@caritas-kaernten.at

Caritas Steiermark

Spender*innenbetreuung
Tel. 0316/80 15 - 254
spenden@caritas-steiermark.at

Caritas Burgenland

Julia Widlhofer
Tel. 02682/736 00 - 311
office@caritas-burgenland.at

Impressum:

Chefredaktion: Astrid Radner.
Redaktionsteam: Evelyn Humer, Simon Triessnig, Barbara Binder, Nina Mies, Susanne Edler, Bettina Buchbauer, Christina Pacher-Vukovic, Christina Maier. Redaktionsanschrift: Albrechtskreithgasse 19-21, 1160 Wien, Tel. 01/488 31-400, Fax 01/488 31-9400, astrid.radner@caritas-austria.at. Layout und Produktion: Egger & Lerch Corporate Publishing, www.egger-lerch.at, 1030 Wien. Druck: Walstead NP Druck GmbH, 3100 St. Pölten. Besuchen Sie unsere Homepage: www.caritas.at

**Caritas
& Du
schenken
mit Sinn.**

www.schenkenmitsinn.at

Foto: Jork Weismann

Schenken Sie doch eine Ziege

Guter Ge-
Danke

Mit einer Ziege erwirtschaften alleinerziehende Frauen ein eigenes Einkommen, können ihre Felder düngen und zum Aufschwung des ganzen Dorfes beitragen.

Schenken mit Sinn macht mehrfach Freude.
Ganz einfach auf schenkenmitsinn.at online bestellen, Billet downloaden und per E-Mail gratulieren.